



Besetzungsangaben des Werkes in der Basso Continuo-Stimme.

Refrain in der die Handschrift abschließenden Textnotierung jeweils ausgeschrieben.

Der Ambitus des achttimmigen Vokalsatzes reicht in der tiefsten Stimme bis zum großen C und in der höchsten Stimme bis zum dreigestrichenen c. Beides ist für Vokalstimmen weder damals noch heute realisierbar, so dass dafür Instrumentalstimmen heranzuziehen sind, die am musikalischen Geschehen nicht beteiligt sind und pausieren. Das eröffnet die in der zeitgenössischen Aufführungspraxis verbreitete Möglichkeit, die Refrains unterschiedlich zu besetzen und auch mal rein instrumental wiederzugeben, um dem stereotypen achtmaligen Erklingen entgegenzuwirken.

Der heutige Wert der ARIA JUBILANS ermisst sich darin, dass sie als ein singuläres Dokument die musikalischen Möglichkeiten der Stadt Osnabrück belegt, einen neuen Potentaten in jener Zeit zu begrüßen. Diese Möglichkeiten sind immerhin beträchtlich und können im Rahmen städtischen deutschen Musiklebens im 17. Jahrhundert durchaus bestehen.

Die Erstellung der vorliegenden Edition wurde finanziell ermöglicht durch den Schlossverein Bad Iburg und den Landschaftsverband Osnabrücker Land. Dem Staatsarchiv Osnabrück sei für die Genehmigung der Neuedition und des Abdrucks der Faksimiles herzlich gedankt.

Zur Quelle

Es handelt sich um eine Handschrift des Niedersächsischen Landesarchives – Staatsarchiv Osnabrück, Dep 3 b IV Nr. 2565. Sie besteht aus fünf ineinander gelegten Doppelbögen im Format 20,8 × 32,4 cm. Die letzte der 20 Seiten ist unbeschrieben. Die Reinschrift mit schwarzer Tinte ist fast ohne Korrekturen und mit Goldschnitt an den drei Rändern versehen. Später wurde sie mit anderen, wortsprachlichen Archivalien zusammengeheftet und paginiert mit 61 bis 70, die Rückseite jeweils mit dem Zusatz »R«. Die Musikalie wurde später wieder herausgelöst. Weitere Einzelheiten der Quelle können den beigelegten Faksimiles entnommen werden.

Handschriftlich ist auf der Akte vermerkt:

Akta
Chor betreffende Varia.
intus: »Aria jubilans« Ernst August I.,
Bischof
von Osnabrück 1662 von dem Kantor
Henric von Schapen
(29 stimmig mit Noten)
1640–1808 70 fol.

Zur Neuedition

Die Notenwerte und Taktangaben entsprechen der Quelle. Die Schlüssel wurden dem modernen Gebrauch angepasst. Die originalen Schlüssel sind im Vorsatz wiedergegeben. Die Stimmenbezeichnungen entsprechen der Quelle. Die Quelle enthält keine Takt- bzw. Gliederungsstriche mit Ausnahme der Trennungen zwischen Strophen und Refrain (s. Faksimiles). Taktstriche werden einheitlich für den geraden Takt nach 2 Halben, für den ungeraden nach 3 Halben gesetzt. Generalbassziffern, die in der Quelle direkt hintereinander stehen, werden in der Edition musikalischen Seite der Quelle. Textergänzungen, für die im Original ein *idem*-Zeichen (*ij*) steht, sind stillschweigend hinzugefügt. Großbuchstaben für die Stimmenbezeichnungen und im Text wurden in der Edition nicht übernommen. Alle Herausgeberzusätze stehen in eckigen Klammern.

Lesarten

Das in der Quelle verwendete Femininum »Trombona« wird beibehalten.

T. 7: Gb. notiert Kreuz über d. Vl. 1 und Vla. 2 notieren f. Edition entscheidet sich für d-Moll und eliminiert das Kreuz im Gb.

T. 19, 21, 23 und 25: Gb. notiert $\flat$ über d, vermutlich als Warnakzidentie. Edition eliminiert die Akzidentien.

T. 44: Vl. 1 vermutlich 1 Viertel c''' zuviel; in der Edition eliminiert.

T. 50: Die Überlagerung von C-Dur und G-Dur entspricht der Quelle.

T. 111/112; 140/141: Im Fg. fehlen 2 Takte Pause; in der Edition hinzugefügt.

T. 138–141: Fg.-Stimme steht in der Quelle 2 Takte früher, was zu harmonischen Konflikten führt; Edition korrigiert in der vorliegenden Weise.

T. 220: B.c. notiert in der Quelle Taktzeichen $c\frac{3}{2}$; nicht in Edition übernommen.

